



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Wo die Lippe quillt**

**Schaller, Rudolf**

**Bad Lippspringe, 1928**

Ins Land hinein

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14894**



## Ins Land hinein

Wonnig ist's, in Frühlingstagen  
Nach dem Wanderstab zu greifen  
Und, den Blumenstrauß am Hute,  
Gottes Garten zu durchstreifen.

Friedr. Wilh. Weber.

Die nachfolgenden Zeilen sollen der Umgebung unseres Badeortes gewidmet sein. Es sind zwar nicht überwältigende Naturschönheiten, die Teutoburger Wald und Eggegebirge uns bieten. Die Majestät des Hochgebirges, der erhabene Anblick des Meeres oder breiter Ströme, die glitzernde Pracht von Nordlands Schnee und Eis, die leuchtende Farbenpracht der südlichen Länder verfehlen ihre Wirkung auf den Beschauer nicht. Und doch, auch in unsern heimatlichen Bergen, den letzten nordwestlichen Ausläufern des deutschen Mittelgebirges, findet der Naturfreund eine Fülle des Schönen und Lockenden: grüne Wiesen an murmelnden, klaren Gebirgsbächen und zwischen prächtige Tannen- und Buchenwaldungen eingebettet, schroffe, romantische Felsklippen, in lauschigen Tälern traumverlorene Dörflein, auf der Heide der Senne den Duft und die weltferne Farbe der Erika – alles in allem eine wundersame



### **Auto-Vermietung**

Ausflüge – Geschäftsfahrten

Kranken-Transporte zu ermäßigten Preisen

in geschlossenen sechssitzigen Wagen

Zu jeder Zeit erreichbar durch Fernruf Nr. 6

Benzin / Autoreparaturen / Oel

Bad Lippspringe **W. Mohr** Detmolder Str. 21

Mischung vom Lieblich-Idyllischen und Grotesk-Romantischen, die unserer Landschaft ihren eigenen Reiz verleiht. Diesem wechselvollen Zauber sich hinzugeben, versäumt daher wohl selten ein Kurgast des Bades Lippspringe. Wenn unsere Gäste in den ersten Wochen ihres Kuraufenthaltes durch die Heilmittel des Bades wieder neuen Mut und frische Kräfte gesammelt haben, wenn die Wangen gebräunt, wenn Gang und Haltung wieder straff und elastisch geworden sind, dann drängt die neu erwachte Lebenslust hinaus in die nähere oder weitere Umgebung. Die Straßenbahn bietet die

beste Gelegenheit, in ganz kurzer Zeit an alle sehenswerten Stätten zu kommen.

Weitaus die meisten Fremden treffen von Paderborn her in Lippspringe ein. Die große Nachbarstadt unseres Kurortes verdient schon aus diesem Grunde die erste Betrachtung.

**Paderborn**, an der Pader, einem Nebenfluß der Lippe, seit 805 Bischofssitz, eine Stadt der schönen Kirchen, die wir in allen Stilarten vom ältesten romanischen Stil bis zum reichsten Barock vorfinden. Auf der halbstündigen Straßenbahnfahrt genießen wir überrascht die Silhouette der vieltürmigen Stadt. Wir steigen »am Bogen« aus und gehen rechts ab zum Domplatz. Auf dessen rechter Seite ragt der Dom mit 92 m hohem romanischem Turm empor, ein Bauwerk von wuchtiger Gestaltung, wie es wohl nur auf westfälischem Boden entstehen konnte. Der neuere Teil des Doms zeigt den gotischen Stil, eine Eigentümlichkeit sind die in der Barockzeit hinzugekommenen zahlreichen Seitenkapellen. Besondere Sehenswürdigkeiten sind u. a. die Schatzkammer mit dem Schrein des hl. Liborius, des Schutzpatrons der Stadt, ferner das Hasenfenster im Kreuzgang. Zur linken Seite des Domplatzes haben wir die romanische Gaukirche. Gehen wir durch die enge, aber sehr belebte Straße »Schildern« weiter, so kommen wir auf den Marktplatz und haben gleich linker Hand das prachtvolle, 1613—1616 im Renaissancestil errichtete Rathaus mit mächtigem Giebel vor uns, als Ausdruck des stolzen Bürgersinns einer der ältesten deutschen Städte. Auf den Marktplatz mündet der Kamp, an dem die Mark- oder Jesuitenkirche liegt, eine der schönsten Kirchen Paderborns, dahinter der stattliche Turm des Gymnasiums (ehemals Domschule). Auf dem Marienplatz fallen die hochgiebligen Bürgerhäuser auf, hier ist ferner die Mariensäule sehenswert. Weitere beachtenswerte Kirchen sind die Bartholomäuskapelle (unweit des Doms), die älteste Hallenkirche Deutschlands, erbaut unter Bischof Meinwerk in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts, sodann die Abdinghofkirche, die Franziskanerkirche an der Westernstraße, endlich die Busdorfkirche. So bewegen wir uns durch malerische Straßen und Gassen, vorbei an träumerischen alten Brunnen und altersgrauen Stadtmauern. Schließlich sollte kein Besucher der Paderstadt versäumen, die Quellen der Pader, deren man 120 innerhalb der Stadt zählt, unterhalb des Doms aufzusuchen. Der heutigen Stadt geben reger Handel und Wandel, die zahlreichen kirchlichen Behörden, Bildungsanstalten und Wohlfahrtsinstitute das Gepräge.

**Die Senne** lernt man am besten kennen, indem man mit der Straßenbahn bis zu dem lippischen Dorfe Schlangen fährt, von dort den Weg über die Fürstenallee einschlägt und hinter Haus Gierken den Seitenpfad nach dem typischen Sennedorfe Haustenbeck betritt. Die Senne ist eine mächtige Sandablagerung, die sich von Lippspringe bis unweit Bielefeld südlich des Teutoburger Waldes entlang ausdehnt. Ihre Oberfläche besteht aus losem Sand oder einem torfartigen Humus. Besonders anziehend ist die Senne zur Zeit der Heideblüte Ende Juli bis August. (Das Wort »Senne«

stammt vermutlich aus dem mittelhochdeutschen *sinthlout*, d. i. große Flut. Es erinnert daran, daß in einer früheren erdgeschichtlichen Epoche bis hierher das Meer reichte. Nach anderer Auffassung stammt das Wort vom mittelhochdeutschen *sinethi* = ahd. *sinidi*, was Weideland bedeutet.) Die Natur der Senne wird am deutlichsten durch die Verse Th. Storms veranschaulicht:

Es ist so still, die Heide liegt  
Im warmen Mittagssonnenstrahle;  
Ein rosenroter Schimmer fliegt  
Um ihre alten Gräbermale.  
Die Kräuter blühn, der Heideduft  
Steigt in die blaue Sommerluft.

Aus dem Osten und Nordosten Lippspringes locken den Fremden die nahen Höhenzüge des Eggegebirges und Teutoburger Waldes\*) zu herrlichen Spaziergängen und Ausflügen. Der Teutoburger Waldverein hat eine große Anzahl Wegweiser hergestellt, die mit dem Zeichen T.W.V. versehen sind und eine gute Orientierung ermöglichen. Wir nennen zuerst den

**Lippspringer Stadtforst** (1/2 Stunde Fußweg) mit reichem Laubwaldbestand. Durch den Römergrund — auch ein Römerbrunnen erinnert an die ältesten geschichtlichen Ereignisse des Landes — über Feldrom (342 m ü. M.) ins romantisch-schöne Tal des Silberbaches zur Silbermühle, einer idyllisch in tiefer Waldeinsamkeit gelegenen Gaststätte. (Nur für gute Wanderer!) Weiterer Fußweg nach Horn oder Bärenental, von dort mit der Straßenbahn zurück nach Lippspringe.

## Kraftomnibusse

zu Gesellschaftsfahrten nach allen Richtungen stehen  
jederzeit zur Verfügung bei der

**Kraftverkehrs A.G. Wittekind, Paderborn**

Tegelweg 37 a · Fernsprecher 3141, 3142

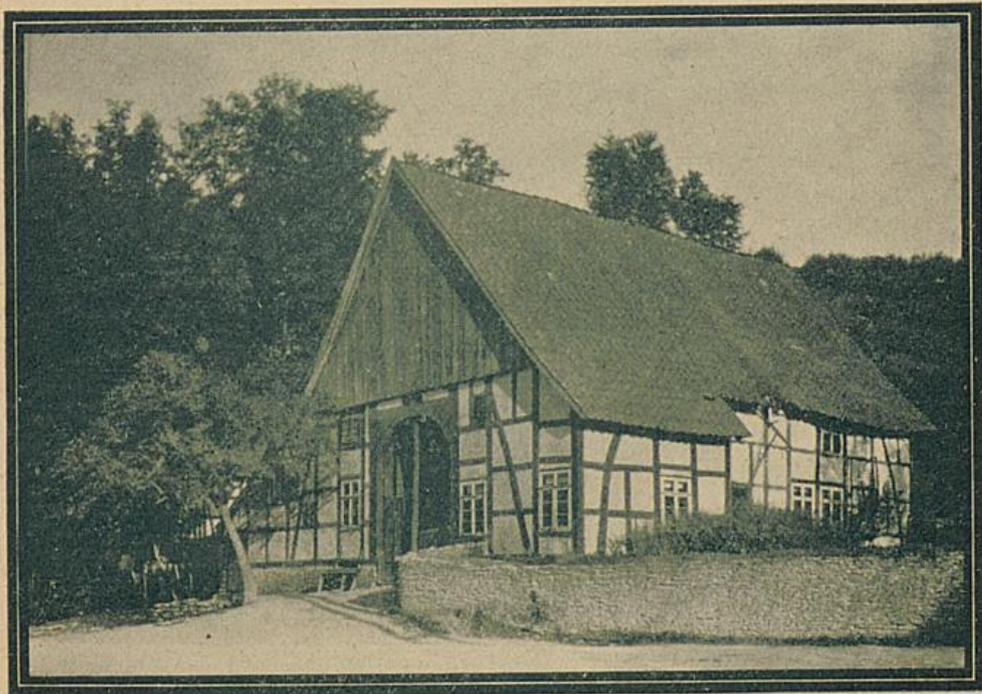
Durch die Paderborner Straßenbahn (Pesag) ist das ganze Gebirge mit seinen schönsten Ausflugszielen und bemerkenswertesten Sehenswürdigkeiten dem Fremdenverkehr in günstiger Weise erschlossen. Das Schienennetz der Pesag wird gegenwärtig noch durch die Linien Bad Meinberg—Blomberg und Detmold—Heidenoldendorf erweitert; Fertigstellung Sommer 1926.

\*) Das Gebirge hieß bis zum 17. Jahrhundert »Osning« (von Asenegge, d. h. Gebirge der Götter) oder Lippischer Wald. Als damalige Forscher die Vermutung aufbrachten, daß die Grottenburg bei Detmold identisch sei mit der alten germanischen Volksburg »Teutoburg«, wurde die Bezeichnung »Teutoburger Wald« allgemein üblich.

Wir nennen u. a. folgende Ausflüge:

1) **Schlangen—Fürstenallee—Kreuzkrug.** Man fährt mit der Straßenbahn bis Schlangen (10 Min.), von dort halbstündiger Fußweg über die mit vierfacher Baumreihe besetzte Fürstenallee zum Forsthaus Kreuzkrug. Hinter Kreuzkrug beginnt mit dem steilen »Alten Postweg« der Anstieg zum Kamm des Gebirges. Für gute Wanderer genußreicher Weg nach Berlebeck und Detmold oder über die Große Egge (353 m) zu den Externsteinen; mit Straßenbahn zurück nach Lippspringe.

2) **Kohlstädt-Bärental.** Von Schlangen weiter mit der Straßenbahn (Fahrzeit von Lippspringe 20 Min.) nach dem im schmalen



Lippisches Bauernhaus.

Strothebachtal sich lang hinziehenden Gebirgsdörfchen Kohlstädt (190 m ü. M.), von dort durch den Buchenhochwald des Bärentals bei der Kleinen Egge (331 m ü. M.) über den Kamm des Gebirges. Von hier schöne weite Rundschau über die Stadt Horn und das Lipperland. — Von der Egge geht es in schneller abschüssiger Fahrt zu den Externsteinen.

3) **Die Externsteine** (d. h. vermutlich »Elsternsteine« — 256 m ü. M., 13,7 km von Lippspringe, 40 Min. Bahnfahrt) sind insgesamt 13 Felsen, wovon 5 vollständig freistehen. Der größte Fels ist 37,5 m hoch. Die Felsen bestehen aus weißlichem, gelblichem oder bräunlichem mittelkörnigem Kreidesandstein, der in derselben Art auch am nahen Velmerstot, der höchsten Erhebung



# Hotel Vialon

Hotel und Familienpension  
Auto-Halle                      Telefon Nr. 3

## Horn i. Lippe

Sehenswürdigkeit:

Jagdzimmer  
aus dem Jagdschloß Lopshorn

des Gebirges, einem 468 m hohen kahlen Bergrücken, gebrochen wird und u. a. Verwendung fand beim Bau des Sockels des Hermannsdenkmals, am Schloß zu Detmold, am Dom zu Paderborn, an der Liebfrauenkirche zu Münster, der Nikolaikirche zu Hamburg und am Kölner Dom. Kunstgeschichtlich ungemein interessant ist das am Fuße des größten Felsens eingehauene Hochrelief, darstellend die Grablegung Christi und darunter die von der Sünde umstrickte Menschheit, das älteste Denkmal christlicher Kunst in Niedersachsen (erste Hälfte des 12. Jahrhunderts). Vergl. den besonderen Aufsatz. Von der Plattform der Externsteine hat man eine umfassende Rund-  
sicht auf den Teutoburger Wald und das lippische Land.

4) Horn i. L., 220 m ü. M., 15,7 km von Lippspringe. Die altertümliche Stadt, die viel von Fremden besucht wird, bietet mit ihren Giebel- und Fachwerkhäusern ein malerisches Gesamtbild. Baulich besonders bemerkenswert ist das Hotel und Restaurant Vialon am Markt, mit niedrigem Obergeschoß, stattlichen Portalen und

schönen Fenstereinfassungen im Renaissancestil, erbaut um 1680.  
— Nach weiteren 25 Minuten Bahnfahrt ist man in

5) **Detmold** (134 m ü. M.), der Hauptstadt des Landes Lippe, ehemals fürstl. Residenz, Sitz zahlreicher Behörden. Mit Recht heißt es von ihr im alten Soldatenlied: »Lippe=Detmold, eine wunder=schöne Stadt«. Sehenswürdigkeiten: Schloß, Schloßplatz, Neues Palais mit Park und Wasserkunst, Geburtshaus Freiligraths und Sterbehause Grabbes, Denkmal Lortzings, Landestheater. Seinen bedeutenden Fremdenverkehr verdankt Detmold zum guten Teil dem

**Hermannsdenkmal** auf der Grotenburg (4,24 km von Detmold, 385 m ü. M.).

Das Denkmal ist in den Jahren 1838—1875 durch den Bildhauer Ernst v. Bandel zur Erinnerung an den weltgeschichtlichen Sieg Armins über die Römer geschaffen worden. Es ist das Werk eines großen Künstlerlebens und als solches dem deutschen Volke von seinem Erbauer gewidmet worden. Der aus mächtigen Quadersandsteinen gefügte Unterbau ist 28 m hoch, die Sockelplatte, auf der die Figur steht, 1,5 m, die Figur selbst bis zur Helmspitze 16,5 m, bis zur Schwertspitze 26 m, das Ganze 55,5 m. Die Baukosten betragen 270 000 M. Auf dem Mittelbuckel des Schildes stehen die Worte »Treu fest«, an den Seiten der Schwertklinge:

Deutsche Einigkeit meine Stärke,  
Meine Stärke Deutschlands Macht.

Von der Galerie des Denkmals hat man eine umfassende Rund-sicht: im Süden nach den südlichen Höhen des Teutoburger Waldes, nach Westen über das Wiehengebirge bis zur Porta westfalica, im Norden von dieser über die Weserberge bis zum Köterberg. Bei günstiger Beleuchtung kann man jenseits dieser kreisartigen Bergumgrenzung mit bewaffnetem Auge in dunklen Umrissen den Brocken erkennen, über den südlichen Zug des Teutoburger Waldes hinaus den Habichtswald bei Kassel. Nördlich von der Grotenburg sieht man die von Hügelketten durchzogene Ebene mit den Städten Detmold, Lage, Lemgo, Salzuflen, Herford und Bielefeld.

Für gute Wanderer, die Detmold und das Hermannsdenkmal besuchen wollen, empfiehlt es sich, von Lippspringe aus bis zu den Externsteinen zu fahren und von dort den abwechslungsreichen Weg über Holzhausen und die Berlebecker Quellen einzuschlagen; Rückfahrt von Detmold aus. (Vergl. auch den Aufsatz »Am Erz=bild Hermanns«.)

Von Horn geht eine Abzweigung der Straßenbahn nach **Bad Meinberg** (3,6 km von Horn, 210 m ü. M.).

